

Repair-Café: Vom Kunden zum Reparatur – ein Erfahrungsbericht

Rainer Holzkamp :: 3.11.2023



Gibt ein älteres Gerät den Geist auf, muss man es nicht gleich wegwerfen. Stattdessen kann man bei einem Repair-Café vorbeischaun.

Lesezeit: 7 Min.

[In Pocket speichern](#)

[vorlesen](#)  [Druckansicht](#) [Kommentare lesen](#)



10:00 Uhr

[Make](#)

Von

- Rainer Holzkamp

Anzeige

Inhaltsverzeichnis

1. Repair-Café: Vom Kunden zum Reparatur – ein Erfahrungsbericht
 - [Schmier- und Reinigungsmittel](#)
 - [Reparatur nicht immer möglich](#)
 - [Arbeitsmethoden, Spezialwerkzeuge und Teile kleben](#)
 - [Arbeitsmethoden](#)
 - [Spezialwerkzeuge](#)
 - [Teile kleben](#)

- o [Fazit](#)

[Artikel in Make Magazin 6/2023 lesen](#)

Als ich im Frühjahr 2023 einen Artikel im lokalen Kiezblättchen über das Repair-Café in Lichterfelde las, fasste ich den Entschluss, dort ohne Termin einfach mal vorbeizuschauen. Als Reparaturfall hatte ich mein Lieblingsradio dabei, das mich schon seit 30 Jahren begleitet. Meine eigenen Reparaturversuche waren bislang nicht erfolgreich gewesen und ich hoffte, dass die dortigen Experten einen Tipp für mich hätten.

Nachdem ich mich vorgestellt und etwas zugeschaut hatte, fragte man mich, ob ich nicht auch helfen wolle. Das Reparatur-Team sei heute etwas schwach besetzt. Werkzeug hatte ich sogar dabei und da ich eine Ausbildung im Elektronikbereich absolviert hatte, konnte ich den Reparatur Bruno gleich bei einer Lampenreparatur unterstützen.

Rund ums Thema Reparatur

- [Repair-Café: Wenn das Wegwerfen von kaputter Technik keine Option ist](#)
- [Angebot von Repair-Cafés: Geräte günstig selbst reparieren](#)
- [Das europäische Recht auf Reparatur unter der Lupe](#)
- [iPhone-Akku selbst tauschen: Apples Self-Service-Reparatur ausprobiert](#)
- [Reparieren statt Neukauf: Wann sich eine Notebook-Reparatur lohnt](#)

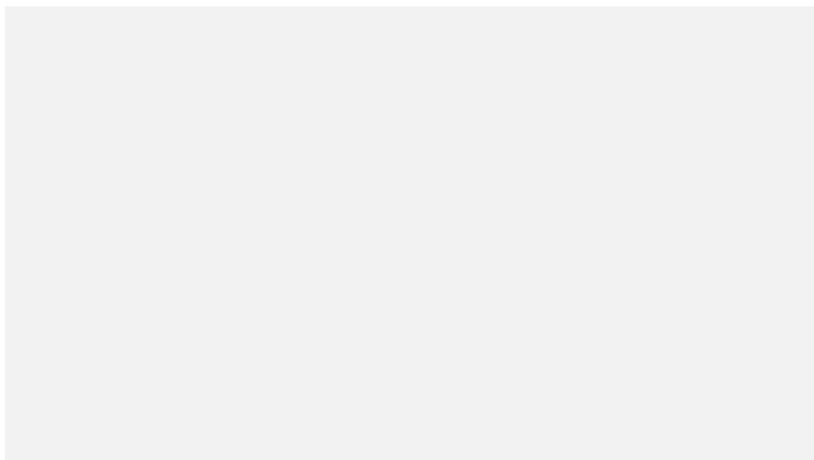
Ehe ich mich versah, erwartete danach schon mein erster Kunde mit einer defekten Fernbedienung. Diese war ziemlich verdreckt und wohl mit süßen Flüssigkeiten in Kontakt gekommen. Also zerlegte ich das Gerät und reinigte es gründlich mit Alkohol. Dabei lernte ich auch gleich, dass man kein Aceton dafür verwenden darf, da das die Leiterbahnen angreift. Nach dem Zusammenbau funktionierte die Fernbedienung wieder – meine erste Reparatur war erfolgreich verlaufen.

Schmier- und Reinigungsmittel

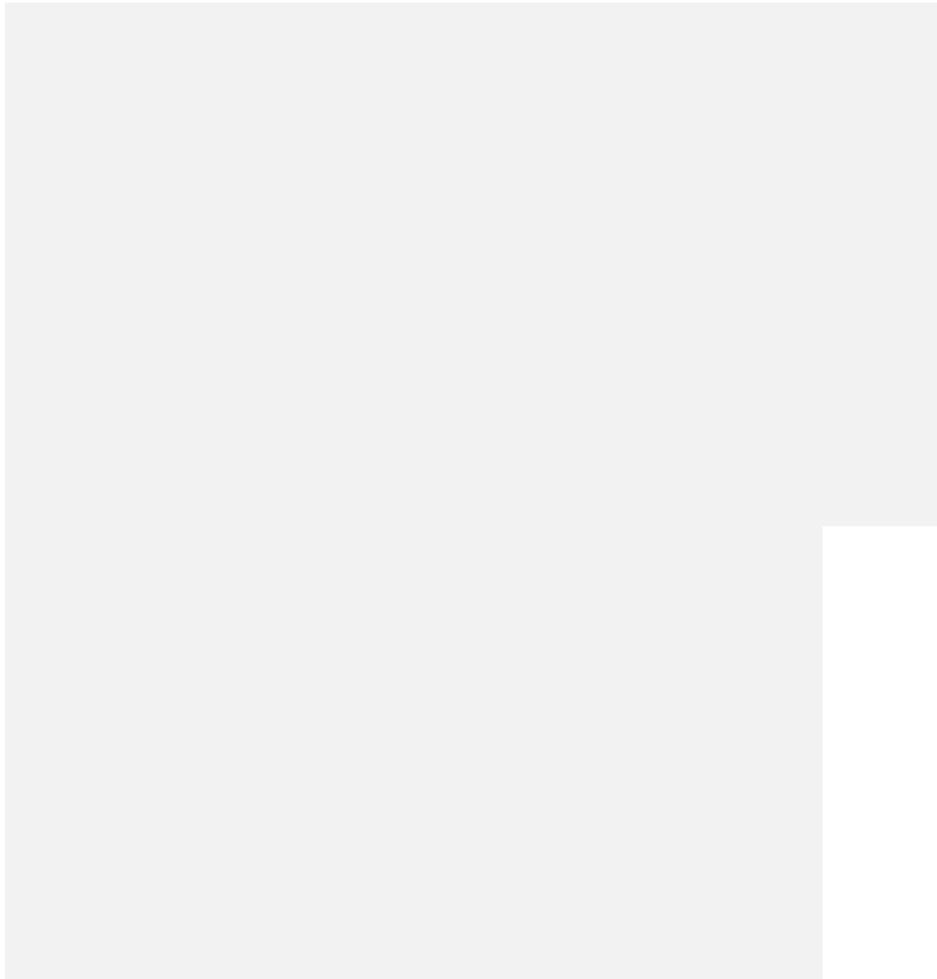
Wie im letzten Absatz beschrieben, ist Alkohol das ideale Reinigungsmittel, wenn Platinen gereinigt werden müssen. Wenn Teile geschmiert werden müssen, ist es wichtig, dass das Schmiermittel nicht nach einiger Zeit verharzt. Hier ist reines Glycerin eine gute Wahl. Damit konnte ich bei einem CD-Player die CD-Schublade wieder aktivieren, sodass sie nicht mehr beim Öffnen hängen blieb. Die Flüssigkeit trug ich dafür vorsichtig mit einem Wattestäbchen an den entsprechenden Stellen auf.

Reparatur nicht immer möglich

Beim nächsten Gerät, einem Radio-Kassetten-Recorder, funktionierte der Kassettenteil nicht. Nach dem Öffnen des Gerätes stellte sich schnell heraus, dass der Antriebsriemen spröde und gerissen war. Diesen zu ersetzen würde mehrere Stunden dauern, da man das komplette Gerät hätte zerlegen müssen. Zudem sind bei alten Produkten die Kabel und Platinen oft noch ohne Stecker verbunden, sodass man alles auseinander- und wieder zusammengelötet müsste. Auch das Ersatzteil, ein genau passender Riemen, ist schwer zu beschaffen. Daher musste ich diesen Reparaturversuch leider abbrechen, da er den vorgesehenen Zeitrahmen von einer halben Stunde weit überschritten hätte.



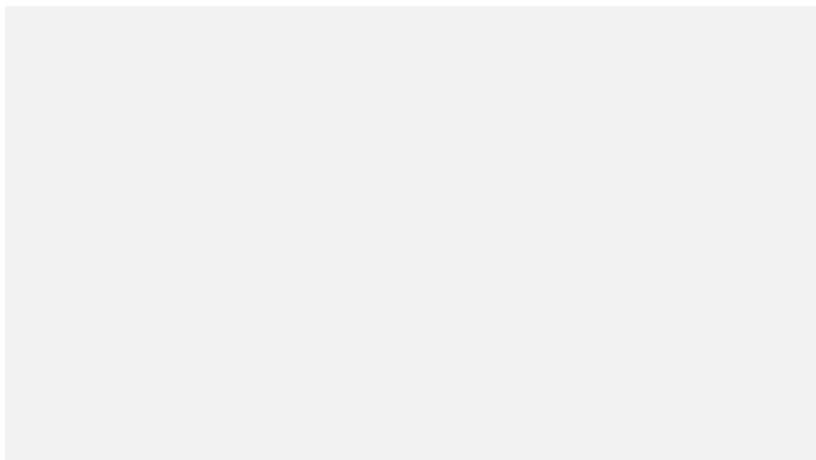
Bei diesem Kassettenabspielgerät ist der Antriebsriemen gut erreichbar. Bei den kompakteren Radio-Kassettenrecordern wäre ein Rep



Arbeitsmethoden, Spezialwerkzeuge und Teile kleben

Arbeitsmethoden

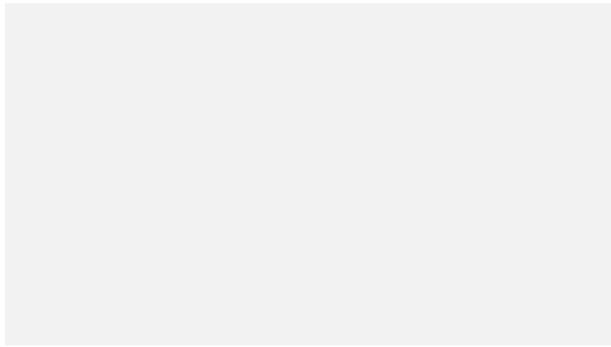
Zu einem weiteren Termin brachte mir jemand eine Küchenmaschine zur Reparatur. Diese war wohl heruntergefallen und die Platine hatte an einer kleinen Ecke einen Bruch. Ich zog das Kabel für die Tasten ab und lötete kleine Drahtbrücken über die Platine, um die durchtrennten Leiterbahnen zu überbrücken. Nach dem Zuschrauben drehte der Motor wieder. Leider ließ er sich aber nicht mehr mit den Tasten steuern und ich musste den Kunden unverrichteter Dinge ziehen lassen. Im Nachhinein erkannte ich, welcher Anfängerfehler mir unterlaufen war: Ich hatte vergessen, das Kabel für die Tasten wieder anzustecken. Daher notiere ich mir seitdem jeden Zerlegungsschritt, damit ich beim Zusammenbauen nicht wieder etwas vergesse. Im Internet habe ich dafür eine magnetische Arbeitsunterlage gefunden, die mit abwischbaren Stiften beschriftet werden kann. Das war eine meiner nächsten Anschaffungen.



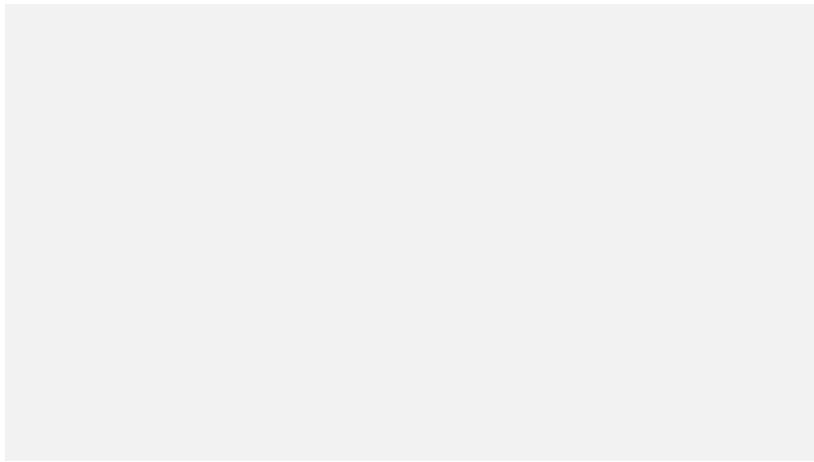
Diese abwischbare Arbeitsunterlage lässt sich sehr gut für Notizen verwenden.

Spezialwerkzeuge

Oft sind es die kleinen Spezialwerkzeuge, die die erfahrenen Reparateure bereithalten. Bei einem Akku-Staubsauger ließ sich die rotierende Bürste nicht mehr drehen bzw. der Motor schaffte es nicht, die Bürste zu drehen. Hier half ein Tool aus der Zahnarztpraxis, mit dem man die Flusen aus dem schmalen Spalt herausholen konnte. Mit einem kleinen Schraubendreher hat das nicht funktioniert.

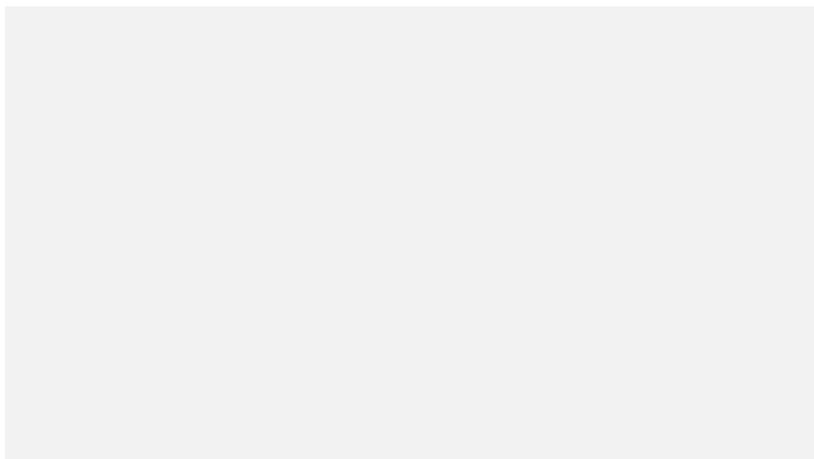


Um diese Bürste von Haaren zu befreien, braucht man ein feines Werkzeug.



Zweckentfremdet: Mit diesem Werkzeug arbeitet man normalerweise an Zähnen.

Die Industrie macht es den Reparateuren aber auch nicht leicht, Geräte zu öffnen. Entweder sind die Schrauben so weit versenkt, dass man mit einem Standard-Steckschlüssel nicht in die Öffnung kommt oder es sind Spezialschrauben verbaut. Als Reparateur kann man sich seine Werkzeuge aber modifizieren, etwa mit einem Trennschleifer, um z. B. einen gewöhnlichen Schraubendreher als Verlängerung in den Schlitz stecken zu können.

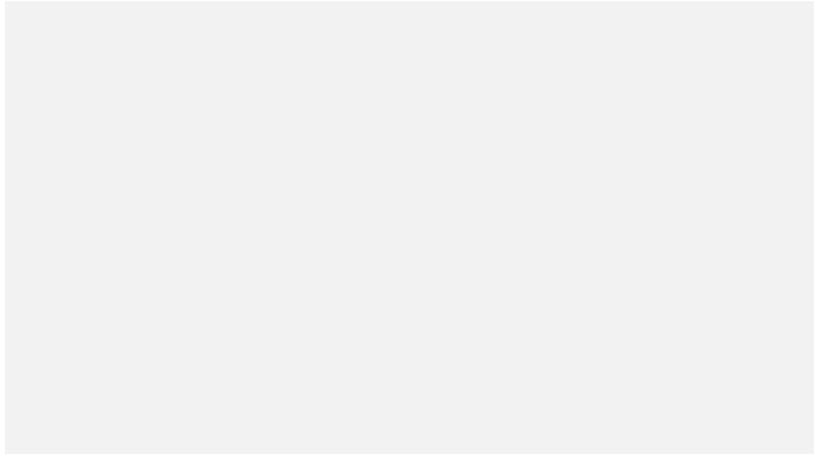


Modifizierte Schraubendreher: Geht nicht, gibts nicht.

Teile kleben

Diese Reparaturmethode wird gerne angewandt. Doch nicht jeder Kleber eignet sich optimal für jedes Material. Mit dem Universalhelfer Sekundenkleber kann man schnell mal zwei Teile wieder zusammenfügen. Um aber z. B. Staubsaugerschläuche zu reparieren, sollte man lieber spezielle PVC-Kleber verwenden. Sie lösen die Oberflächen an, sodass sich diese verbinden, sobald die Lösungsmittel sich verflüchtigen. Diese benötigen jedoch bis zu vierundzwanzig Stunden, um auszuhärten.

Kleben muss aber nicht immer die richtige Lösung sein. Bei einem Kassetten-Abspielgerät war der Mitnehmer, der die Spule der Kassette dreht, abgefallen. Mein erster Gedanke war: Sekundenkleber. Nach dem Öffnen des Gerätes und genauere Betrachtung stellte sich aber heraus, dass der Mitnehmer nur wieder aufgesteckt werden musste. Damit war das Gerät repariert und wir hatten wieder eine zufriedene Kundin. Der Einsatz von Sekundenkleber hätte an dieser Stelle fatale Folgen gehabt und den Mitnehmer für die Ewigkeit fixiert.



Es gibt Teile, die sollte man besser nicht festkleben.

Fazit

Bei der Gerätereparatur lernt man eine Menge, da man sich in die Funktionsweise des Gerätes reindenken muss. Warum löst der Toaster nicht mehr aus? Wieso öffnet die CD-Player-Schublade nicht mehr? Das sind die Fragen, die im Repair-Café im Team gelöst werden. Die Reparatoren helfen sich gegenseitig mit Werkzeugen oder Tipps, wie etwas zu lösen ist. Oft reicht aber schon ein Tropfen Alkohol zum Reinigen oder Glycerin zum Fetten, um ein Gerät wieder nutzbar zu machen. Manchmal sind Fehler auch sehr offensichtlich, z. B. wenn nur der Stecker kaputt ist. Einsteigen kann jeder, der einen Schraubendreher halten kann. Angst vor dem Kaputtmachen braucht man nicht zu haben, da die Geräte ja schon defekt sind. Der zeitliche Aufwand hält sich mit zwei Stunden im Monat in Grenzen.

Meist sind es ältere Mitmenschen, die uns aufsuchen. Sie bringen oft ein liebgewonnenes Gerät zur Reparatur. Es kann aber auch vorkommen, dass das Gerät in Ordnung ist und nur die Bedienung des Radioweckers erklärt werden muss.

Übrigens benötigte mein Radio nur ein Klopfen an der richtigen Stelle, um den Wackelkontakt temporär zu reparieren. Das war aber nicht befriedigend, da der Fehler bei kleinen Erschütterungen wieder auftrat. Also habe ich das Radio erneut geöffnet, um nochmals nach dem Wackelkontakt zu suchen. Die Kabelverbindungen sahen alle gut aus, daher habe ich mit dem Finger auf der Löt-Seite der Platine verschiedene Stellen berührt und dabei durch Zufall eine kalte Lötstelle gefunden. So konnte ich den Wackelkontakt endlich beheben. Manchmal braucht man als "Spezialwerkzeug" auch etwas Glück. (akf)

Inhaltsverzeichnis

[Artikel in Make Magazin 6/2023 lesen](#)

Make

Newsletter

Make Magazin – News, Projekte, Hintergründe rund um den kreativen Umgang mit Technik. Immer montags.

E-Mail-Adresse

Ausführliche Informationen zum Versandverfahren und zu Ihren Widerrufsmöglichkeiten erhalten Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Anzeige